

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 62 (1984)
Heft: 11

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meinsames Erholen im neuen Thermalbad von Lavey rundete die Tour ab. *G. Sch.*

Frauengruppe

Albristhorn (2761 m)

2. September 1984

6 Teilnehmerinnen

«Aus der Natur – nach welcher Seite hin man schaue – entspringt Unendliches.» (Goethe)

Es war ein Spätsommersonntag von besonderem Glanz! Noch lagen die Schatten über dem wilden Fermeltal, wie wir zum Furggeli (2336 m) hinaufstiegen, wo friedlich die Schafe bis weit hinauf am Südhang in der Sonne weideten. Hier bot sich uns eine erste Sicht auf die Berner Hochalpen. Und mit jedem Meter, den wir an Höhe gewannen, tauchten am Horizont auch die Walliser Riesen – der eine wie der andere – auf. Einen Atemzug länger brauchte die Schneckenpost zum Bewundern des Panoramas; sie verhalf damit der Vorhut zum Sieg im Gipfel-Endspurt. Nichts mehr über uns als der klarblaue Himmel! Nur ein einziges vorwitziges



Höhenmesser **THOMMEN** und alle anderen

Instrumente wie Feldstecher, Fernrohre, Kompass, Kurvenmesser für Wanderer und Bergsteiger finden Sie bei

büchi

OPTIK

Marktgasse 53 3011 Bern

Tel. 031 22 21 81

Seit 1871

mit eigener Service-Werkstätte

Wölkchen schwebte über der Wildhorngegend. Gestochen – wie kleine griechische Kunstwerke – zeichneten sich die unzähligen, von der Erosion ausgewaschenen Türmchen am Türmlhorn ab. Greifbar nahe lagen Wildstrubelmassiv und Plaine Morte. Die Gipfelsicht reichte vom Pilatus über Bietschhorn, Grand Combin, Mischabel- und Weissmiesgruppe bis zum Mont Blanc. Nordwestwärts grüssten Giferhorn (der höchste Gipfel des Saanenlandes) sowie die wilden Zacken der Gastlosenkette herüber. Fast war es, als hätten wir geahnt, dass sobald schon das sommerliche Wetter in der Höhe zur Neige gehen sollte und ein grosser Kälteeinbruch uns Winters Voranmeldung bescherte. Denn wir liessen das Licht, die Wärme, die Natur um uns herum so bewusst in uns hineinfliesen ...

Im Abstieg erfreuten wir uns an der bunten Sommerflora, den unzähligen Blumenmäteli, die überall in den Schutthalden blühten. Da leuchtete gelber Alpenlöwenzahn neben Steinbrech, Sonnenröschen, Alpenlöwenmälchen, Glockenblumen, Bränderli (Männertreu) und anderem mehr. Weiter unten stiessen wir auf den Weiden sogar auf verspätete «Himmelblüemli». Als Abwechslung schaltete Hanna bei einem zackigen Aufbau am Grat eine Klettereinlage ein, die vortrefflich dazu diente, um für Inges Familialbum abgelichtet zu werden. Mächtig die eingefressenen Runsen, die sich auf der Südseite des Albristhorns bis in den Talboden hinabziehen. Über Seewlen-Giebel (vis-à-vis den weiten Hängen des Albristhubels) gelangten wir zum Ausgangspunkt Matten zurück.

Herzlichen Dank dem Quintett (Hanna, Inge, Irene und Therese) für das Mitwandern. Und vielen Dank dem Adelbodner Gemsjäger, der uns in seinem Revier vor seiner luftigen Klausen spontan einen Kaffee offerierte. Möge dieser Bergsonntag noch lange durch den kalten Berner Alltag leuchten! *Chantal*

Stimme der Veteranen

Gelten- und Dungalgebiet

16. August 1984

Leiter: Othmar Tschopp

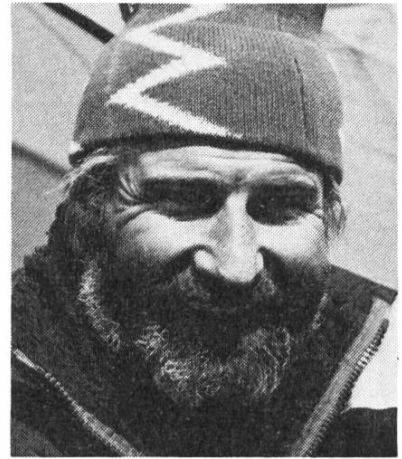
16 Teilnehmer

Othmar war nie wasserscheu. Die angesagten Schauer und Gewitter liessen ihn unge-

„MEINE 6 ACHTTAUSENDER“

Dia-Vortrag

von Marcel Rüedi,
Winterthur



Marcel Rüedi, 46, Metzgermeister, ist der erfolgreichste Himalayabergsteiger der letzten Jahre. Nach dem Dhaulagiri (im Jahre 1980) bestieg er im Verlaufe von 12 Monaten fünf weitere Achttausender: in Nepal den Manaslu und in Pakistan (Karakorumgebirge) Broad Peak, Hidden Peak, Gasherbrum II und Nanga Parbat.

Dienstag	13. November 1984	Luzern	Hotel «Anker»
Freitag	16. November 1984	Bern	Hotel «National»
Dienstag	20. November 1984	Basel	Rest. «Zoologischer Garten»
Mittwoch	21. November 1984	Biel	Lehrerseminar
Mittwoch	28. November 1984	Zürich	Rest. «Kaufleuten»

Jeweils um 20.00 Uhr.

Eintritt: Abendkasse Fr. 14.–,
für SAC-Mitglieder im Vorverkauf bei
Eiselin Sport Fr. 10.–



Eiselin Sport Hauptgeschäft, Versandabteilung, Touren- und Expeditionsleitung: **6003 Luzern**, Obergrundstr. 70, Tel. 041 22 12 12, Telex 72 667
Filialen: **8006 Zürich**, Stampfenbachstr. 138, Tel. 01 362 48 28 / **3011 Bern**, Monbijoustr. 20, Tel. 031 25 76 76 / **4053 Basel**, Ecke Gundeldinger-/Falken-
steinerstr. 66, Tel. 061 50 45 39 / **2502 Biel/Bienne**, Ring 5, Tel. 032 23 56 60 / **2740 Moutier**, Courtine 48, Tel. 032 93 30 41

rührt. Hätten wir doch das zwischen ihm und dem himmlischen Wettermacher bestehende Gentleman's Agreement ernstgenommen! Dann hätten wir die mitgebrachten Regenschirme ruhig unten am Lauenensee deponieren können. Dort war übrigens ein erster Kaffeehalt eingeplant. Für die einen leider, für andere glücklicherweise war die Beiz aber zu. So kamen wir nur um so schneller an die Sonne und hinauf zur Geltenhütte. In gut zwei Stunden stiegen wir von 1380 auf 2006 m. Der Weg war abwechslungsreich und die Böschungen mit Blumen übersät. Nicht zu übersehen waren die vielen himmelblauen Blüten des sonst eher seltenen Alpenleins. Der Geltenschuss donnerte wie eh und je aus grosser Höhe und in wuchtigem Strahl in sein Felsenbett hinab. Ein Glück für die naturliebende Nachwelt, dass der gewaltige Wasserfall rechtzeitig unter Schutz gestellt worden ist. Der Dungschuss seinerseits stürzt wie ein Geflecht aus wallenden Silbersträhnen auf der Ostflanke zu Tal.

Beim neuerbauten Berghaus angekommen, freuten sich alle, auf den warmen Holzbänken an der Südfassade Platz nehmen zu können. Gerade vor uns erhob sich das in der Sonne gleissende Geltenhorn (3039 m), das von andern Dreitausendern flankiert wird, links vom Wildhorn und rechts vom Arpelstock. Nur allzubald wurde zu Erbsuppe und Tee ins Innere des komfortablen Refugiums gerufen, wo Hüttenwart Oehrli mit seiner Familie ums Wohl der Gäste besorgt war. Auffallend war die Zusammensetzung unseres Teams: Alles aus der Seniorenzeit her bestbekannte Gesichter. Wunderbarer- und erfreulicherweise verwandeln sich immer mehr bestandene Altsenioren in jugendlich gängige Neuveteranen. Sie sind alle noch taufriech, beschäftigen sich jedoch damit, ihre Gipfelziele um einiges niedriger zu stecken. Mit zunehmendem Alter kommen wir alle um gewisse Anpassungen nicht herum.

Wenn sich die «Neulinge» einmal davon überzeugt haben, dass auch bei den Veteranen ein erträgliches Klima herrscht, reichen sie ihren Wünschen und Möglichkeiten gemässe Tourenvorschläge ein und kommen damit auch im fortgeschrittenen Rentneralter touristisch noch voll auf die Rechnung. Nach der ausgiebigen Mittagsrast folgten wir Othmar – dem sinnigerweise im Zeichen des Steinbocks geborenen Leiter – wie Lämmer durch die Äusseren Gelten und einem sehr steilen Band entlang durch die Flanke des Follhorns zum Chüedungel. Die Edelweisse sollen im unzugänglichen Hang wie Untertassen so gross gewesen sein. So gross und so schön wie zierliche Untertässchen aus Meissener Porzellan waren sie auf jeden Fall. Während einer Rast auf der Dungalp konnten wir eine über vierzig Köpfe zählende Kolonne von Jünglingen im oberen Pubertätsalter beobachten, die sich auf dem Marsch zurück zur Geltenhütte befand. Eine fast übergrosse Verantwortung für die ebenfalls jungen Leiter; denn die Route ist nicht unbedingt geeignet für eine Massenbegehung. Wir unsererseits «dungenelten» bei sich nun eindeckendem Himmel talwärts. Nach einem als eher mühsam bewerteten Abstieg durch föhngebeutelten Wald kamen wir schliesslich doch noch zu dem am Morgen verpassten Kaffee.

A. Saxer

Subsektion Schwarzenburg

Veranstaltung im November

9. (Fr): 20.15 Uhr, Rucksackerläsete im Rest. «Bühl». Fritz Fuhrmann, Tel. 037/44 25 24

Clubkameraden, berücksichtigt unsere Inserenten

Bern Nr.11 – 1984 61. Jahrgang
Erscheint 12 x jährlich,
Nrn. 5/6 und 7/8 als Doppelnummern
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
Adressänderungen sind der Druckerei mitzuteilen

Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15a,
3098 Köniz, Telefon 53 26 84
Druck, Expedition und Inseratenannahme:
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern
Telefon 23 23 23 Postscheck 30 - 169